



**) Mittelmengen bei Baumobst je ha und m Kronenhöhe*

****) § 22 (2): Anwendung des Mittels ist nur zulässig in Betrieben, denen eine Genehmigung nach § 22 (2) PflSchG erteilt wurde.*

WZ = Wartezeit; Beh. = Behandlung

Kernobst

Apfelwickler: Wo nicht geschehen, sollte in Birnen eine erste Beh. mit Coragen 0,0875 l* (B4, max. 2 x) erfolgen. Wo gegen die 1. Apfelwicklergeneration zwei Coragenbeh. gefahren werden, sollte diese 3 – 3,5 Wochen nach der ersten Beh. gesetzt werden. Dies verringert den Aufbau einer starken 2. Generation in der Anlage. Wo bisher nur Coragen gefahren wurde und die zweite Coragen-Beh. zur 2. Generation gesetzt wird, sollte eine Anschlussbeh. mit Steward 0,085 kg* (B4, keine Mischung mit Azolfungiziden, max. 4 x) erfolgen. In Anlagen, in denen bereits jetzt starker Befall (> 1 %) zu sehen ist, ist mit einem starken Flug der 2. Generation zu rechnen. Bei der Handausdünnung auf Einbohrstellen achten.

Steinobst

Situation KEF: In überreifen Früchten und nicht behandelten Bäumen ist die Belegung mit Eiern sehr hoch. In Stichproben von behandelten Tafelkirschen war die Eiablage noch gering. Es wird mit einem Anstieg der Population gerechnet.

Situation KFF: Der Flug hält weiter an, wenn auch auf einem niedrigeren Niveau als Anfang Juni. In geschüttelten Anlagen lag der Befall in einem sehr niedrigen Prozentbereich.

- ⇒ Es werden weiterhin Behandlungen mit Mospilan SG 0,125 kg* (WZ 7 Tage, B 4, zusammen mit Azolfungiziden **B 1**, max. 2 x) und Spintor 0,15 l* (max. 0,3 l/ha, **B1 !**, WZ 5 Tage) oder Exirel 0,375 l* (max. 2 x, max. 1 l/ha, **B1 !**, WZ 7 Tage) empfohlen. Bei stärkerem KEF-Druck zusätzlich eine zweite Spintor oder Exirel-Beh. einplanen. Nächste Warnhinweise beachten.

Pflaumenwickler: Für Ende Juli reife Sorten wie Cacaks Fruchtbare wird 4 Wochen vor der Ernte Insegar 0,2 kg* (**B 1!**, max. 2 x, WZ 28 Tage, max. 0,6 kg/ha) empfohlen. Für später reife Sorten werden zwei Beh. mit Insegar empfohlen.

Zwetschgenrost: Für spät reife Sorten (und anfällige Sorten wie Ersinger, Hauszwetschge) wird ab Juli der Einsatz von Dithane Neo Tec 1 kg* (WZ 28 Tage, max. 3 x) empfohlen.

Fruchtfäule Zwetschgen: Ab Umfärben der Früchte von grün nach blau werden max. drei Beh. empfohlen. Möglich sind: Systhane 20 EW 0,225 l* (B4, max. 2 x, WZ 7 Tage) oder Teldor 0,5 kg* (B4, max. 3 x, WZ 7 Tage) => beide Präparate mit einem Wirkstoff. Zwei Wirkstoffe enthalten: Luna Experience 0,2 l* (B4, max. 2 x, WZ 7 Tage), Signum 0,25 kg* (B 4, max. 3 x, WZ 7 Tage) und Switch 0,3 kg* (B4, max. 2 x, WZ 14 Tage). Außer bei Teldor ist eine Nebenwirkung auf Sprühflecken und Zwetschgenrost gegeben.

Pfirsichwickler: Je nach Reifezeit wird Steward 0,085 kg* (max. 1 x, WZ 14 Tage, B4, Anw. nach dem tägl. Bienenflug, keine Mischung mit Azolfungiziden, mind. 3 Tage Abstand zu Azolen) empfohlen. Die Beh. kann mit einer

Fruchtmoniliabeh. kombiniert werden (bspw. Signum 0,25 kg* (max. 3 x, WZ 7 Tage), Switch 0,3 kg* (max. 2 x, WZ

Pflanzenschutzwarndienst Erwerbsobstbau Südbaden

14 Tage), Systhane 20 EW 0,225 l* (max. 2 x, WZ 14 Tage), Luna Experience 0,2 l* (max. 2 x, WZ 7 Tage) oder Teldor 0,5 kg* (max. 3 x, WZ 3 Tage).

Berostung an Zwetschgen: Ursache können Rostmilben oder Reibeschäden durch Wind sein. Bei Blatt-/Triebspitzensymptomen (Bronzefärbung, Blattverdrehungen) mit eindeutigem, starken Rostmilbenbefall (v.a. in Junganlagen) kann Kiron 0,75 l* (B4, max. 1 x, WZ 21 Tage, nichtschädigend gegenüber Raubmilben) oder Envidor 0,2 l* (**B 1 !** - bienengefährlich, max. 1 x, WZ 21 Tage, schwachschädigend gegenüber Raubmilben) eingesetzt werden.

Strauchbeeren

Kirschessigfliege Sommerhimbeeren: Auf möglichen Befall vor allem in Anlagen in unmittelbarer Nähe zu befallenen Kirschen achten. Bei Befall wird nach einem Erntedurchgang die Beh. mit Spintor 0,2 l/ha (**B 1!**, WZ 3 Tage, max. 2 x Freiland, max. 3 x GWH) empfohlen. Alternativ möglich ist das Köderverfahren mit CombiProtec. Karate Zeon 0,0375 l/ha (=37,5 ml/ha, max. 2 x, B 4, WZ 3 Tage) ist nach Art. 53 ebenfalls möglich (mögliche Spinnmilbenförderung und UV-Instabilität beachten (abends behandeln)).

Spinnmilben in Himbeeren und Johannisbeeren: Anlagen auf Befall kontrollieren. In Himbeeren kann aufgrund der kurzen Wartezeit von 3 Tagen Floramite 240 SC 0,4 l/ha** nach § 22 in GWH und Freiland eingesetzt werden (siehe WD Nr. 19 vom 4. Mai). In Johannisbeeren wird bei starkem Befall eine Beh. auch nach der Ernte empfohlen mit Envidor 0,4 l/ha (B 1!, WZ 14 Tage, max. 1 x) oder Kiron 1,5 l (B4, max. 1 x, WZ 21 Tage).

Stachelbeermehltau: In Anlagen mit starkem Befall werden nach der Ernte weitere Fungizidbeh. empfohlen, um den Anfangsdruck für die kommende Saison zu senken. Dabei wenn möglich auf einen Wirkstoffwechsel achten (u.a. Signum 1 kg/ha, firmenseits eine Beh. nach Ernte empfohlen, mit Wirkung gegen Blattfallkrankheit).

Schalenobst

Walnussfruchtfliege: Der Flug hat noch nicht begonnen. Bekämpfungsmaßnahmen sind erst ab Flugbeginn sinnvoll. Eigene Gelbe Kreuztafeln anbringen, um Flugbeginn und -verlauf auf der eigenen Fläche zu sehen und die Bekämpfungstermine optimal setzen zu können. In 10 – 14tägigem Abstand werden Beh. mit Mospilan SG 0,125 kg* (max. 2 x, max. 0,375 kg/ha je Beh., B4, WZ 28 Tage) oder Calypso 0,08 l* (max. 2 x, WZ 14 Tage, B4, max. 0,25 l/ha je Beh.) empfohlen. Alternativ möglich ist das Köderverfahren mit CombiProtec. Nächste Warnhinweise beachten.

Zulassungshinweise – Notfallzulassung nach Art. 53

Hinweis zur Karate Zeon Auflage SF276-EEOS: Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen nach der Anwendung in Obstbaumkulturen und in Strauchbeerenobst bis einschließlich Ernte lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk sowie Schutzhandschuhe getragen werden. => (**SB193**) Das Pflanzenschutzmittel kann bei Kontakt mit der Haut (insbesondere des Gesichtes) ein Brennen oder ein Kribbeln hervorrufen, ohne dass äußerlich Reizerscheinungen sichtbar werden. Das Auftreten dieser Stoffwirkungen muss als Warnhinweis angesehen werden, eine weitere Exposition ist unbedingt zu vermeiden. Klingen die Symptome nicht ab oder treten weitere auf, muss ein Arzt aufgesucht werden.

In eigener Sache

Vom 5. – 10. Juli sowie vom 13. – 16. Juli bin ich nicht in der Region. Bei Fragen zum Pflanzenschutz kann unser übergeordneter IP-Berater Matthias Bernhart (0781-805-7106, matthias.bernhart@ortenaukreis.de) weiterhelfen. Bei Fragen zum Obstbau im Kreis Breisgau-Hochschwarzwald ist meine Kollegin Stefanie Lapcik Ansprechpartnerin (0761-2187-5836, stefanie.lapcik@lkbh.de).

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei Kulturführung und Pflanzenschutz!

Falls Sie keine Mitteilungen des Fachbereichs Landwirtschaft im Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald mehr erhalten möchten, dann senden Sie bitte an den Absender eine kurze E-Mail-Nachricht. Nach Eingang Ihrer Abbestellung werden wir umgehend Ihre persönlichen, zum Zweck des Newsletterbezugs gespeicherten Daten löschen.
